

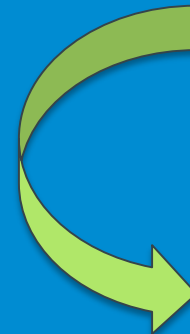
„Evaluation“ und Evolution der Evaluation Bewährtes aus *PROFIL* - Neues für PFEIL

Barbara Fährmann, Angela Bergschmidt

Thünen-Institut für Ländliche Räume, Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

PROFIL 2007 – 2013

Programm zur Förderung im ländlichen Raum
Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013



- Kurze Bilanz:
 - Was hat sich in der *PROFIL*-Evaluierung bewährt?
 - Was nehmen wir an Erkenntnissen mit?
- Evaluierungsrahmen 2014 – 2020 und Aufbau und Funktion des Feinkonzepts
- Beispiele
 - LEADER - ILE
 - Tierschutz

Bilanz der Evaluierungsphase 2007 - 2013

Was nehmen wir mit ...?

- **Mehr-Länder-Evaluierung war und bleibt sinnvoll**
 - Viele zusätzliche Erkenntnisse und anspruchsvollere Methoden möglich
 - Ländervergleich: Aufzeigen von Möglichkeitsräumen/Alternativen
- **Erfolgsfaktor für Verlauf und Nutzen: Interaktion und Diskurs**
 - Gut und konstruktiv, aber Zeit sehr knappe Ressource
 - Abstimmungsvieleck – StK – ML/VB – MU- Bremen – Fachreferat – EvaluatorInnen
 - Unterstützung gerade für zusätzliche Befragungen wichtig
- **Systemgrenzen schwierig**
 - EFRE, ESF, Fischereifonds ⇔ in Teilen gleiche Regionen, Ziele, Effekte aber andere Daten und anderer Evaluierungsrahmen
 - Erfordernis steigt aufgrund fondsübergreifender Ansätze

Bilanz der Evaluierungsphase 2007 - 2013

Was nehmen wir mit ...?

- **Formalisierte Anforderungen im ELER hoch und breit**
 - Relevante Fragestellungen trotz viel „Pflichtprogramm“
 - Vor lauter Erbsen zählen nicht den Blick auf das Ganze & Wesentliche
- **Daten/Modelle/Indikatoren erklären nicht alles**
 - Vielfalt an Methoden und Perspektiven erforderlich
 - Es lebe die Fallstudie! - Sich vor Ort befassen und die Dinge erfassen
 - Regelmäßige Rückkopplungen mit allen Akteuren erforderlich
- **Blick auf die Durchführung wichtig**
 - Fördertechnik, Rahmenbedingen beeinflussen Fördererfolg
 - Werden wir beibehalten: neue Implementations(kosten)analyse

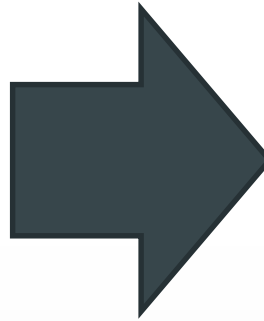
Bilanz: Datengrundlage in vielen Bereichen gut - viele erprobte Methoden

Sekundärdaten

z.B. Förderdaten, Zahlstellendaten, **InVeKoS-Daten**, Testbetriebsnetz, Erhebungsbögen, Wirkungskontrollen, Literatur, Regionaldaten destatis

Primärdaten

Schriftliche/mündliche Befragungen, Expertenworkshops, Fallstudien



Kontrollgruppenansatz

- Mit-Ohne/Vorher-Nachher
- Hypothetisch: Mit-Ohne

Regressionsanalysen

Vorher-Nachher-Vergleiche

Literatur-Review/Meta-Analysen

Qualitative Inhaltsanalysen

Einflussgröße:
Datenschutz
Datensicherheit!!!

- auf vorhandenem Datenbestand aufbauen
- Verfügbarkeit sichern: z.B. Daten aus den DüV-Kontrollen

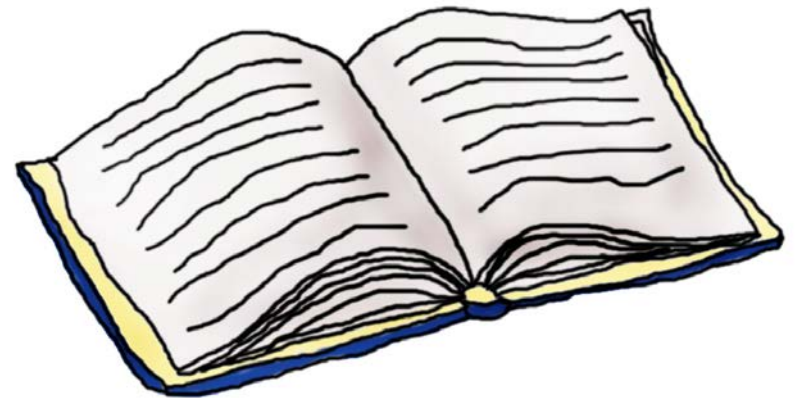
Was schwierig und eine Herausforderung bleibt ...

- **Zunahme der „Indikatoren-Fixierung“ der EU (DG Agri)**
 - Verknüpfung mit den Monitoring-Berichten, Leistungsreserve
- **Geringe Effektstärke und Messung der Wirkungen mit Globalindikatoren**
- **Von Brutto zu Netto:** Mitnahme, Verlagerung und Verdrängung
- **Indirekte Effekte** von Infrastrukturmaßnahmen
- **Zurechnung von Effekten:** Greening (1. Säule) und Agrarumweltmaßnahmen (2. Säule)

Evaluierungsrahmen 2014 - 2020

Das Feinkonzept zum Bewertungsplan

Barbara Fährmann, Angela Bergschmidt
Thünen-Institut für Ländliche Räume



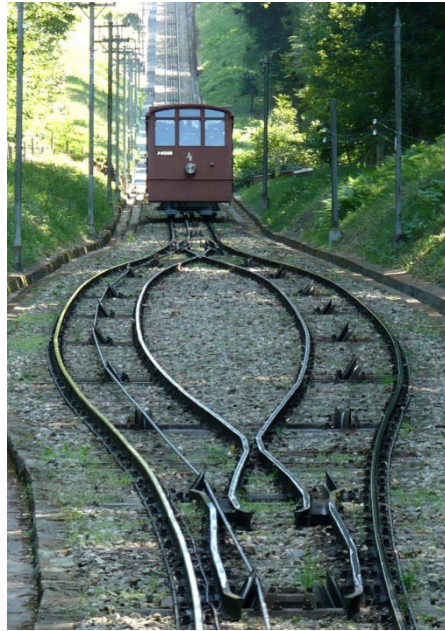
Hannover
18.11.2016

Trotz ESIF-Verordnung starke Ausdifferenzierung

ELER

- Feste Berichtstermine (2017, 2019, 2024)
- Ex-post-Bewertung durch Programmbehörde
- Fragen/Indikatoren in Durchführungsverordnung
- Umfangreiche methodische Leitfäden
- Bewertungsplan im Programm und Feinkonzept nach Auftragsvergabe

Gemeinsamer Rahmen für alle ESI-Fonds



EFRE/ESF

- Keine festen Berichtstermine (außer 2022)
- Ex-post-Bewertung durch EU
- Knappes Set an Indikatoren, mehr Freiheitsgrade für Programmspezifisches, z.B. thematische Studien
- Stärkung theoriebasierter Ansätze
- Grober Bewertungsplan nach Programmgenehmigung

**Mehr Gemeinsames durch Landesvorgaben
Koordination Stk. (?)**

3 Strategieebenen

Durchführung und Leistungsfähigkeit der Strukturen

- **Übergeordnete Ziele** v.a. Kernziele der Europa-2020-
GAP-Ziele, ELER-Querschnittsziele
- **Spezifische Programmziele PFEIL**

Programmbewertung:
Gesamtbeitrag der EPLR zu
einem Wirkungsfeld

**6 Prioritäten mit den zugehörigen
18 Schwerpunktbereichen (SPB): u.a.**

- Innovation, lebenslanges Lernen,
- Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit
landwirtschaftlicher Betriebe,
- Ressourcenschutz und Ressourceneffizienz
- Armutsbekämpfung & wirtschaftliche Entwicklung

**Bewertung Zielbeitrag der
Maßnahmen für
Schwerpunktbereiche**

**Maßnahmenbewertung
Analyse aller Wirkungen**

Maßnahmen und Teilmaßnahmen des

2 Interessenslagen

EU-Interesse: ELER–DurchführungsVO
30 Gemeinsame Bewertungsfragen

Ergebnisindikatoren

Wirkungsindikatoren

Übergeordnete EU-2020/GAP-Ziele

- Hoher Legitimationsdruck

18 Schwerpunktbereiche (SPB) in 6 Prioritäten:

- Beitrag des Programms zu ELER-Zielen

Maßnahmen und Teilmaßnahmen

Landesinteresse:

Umsteuerungserfordernisse entdecken:

- Förderausgestaltung & Umsetzungssystem
- Wirksamkeit vor dem Hintergrund der (eigenen) Ziele

Hohe politische Aufmerksamkeit

- Evaluationsmethodisch schwierig – Kausalitäten?

➤ Zuständigkeiten?

50 Maßnahmen und Teilmaßnahmen in PFEIL:

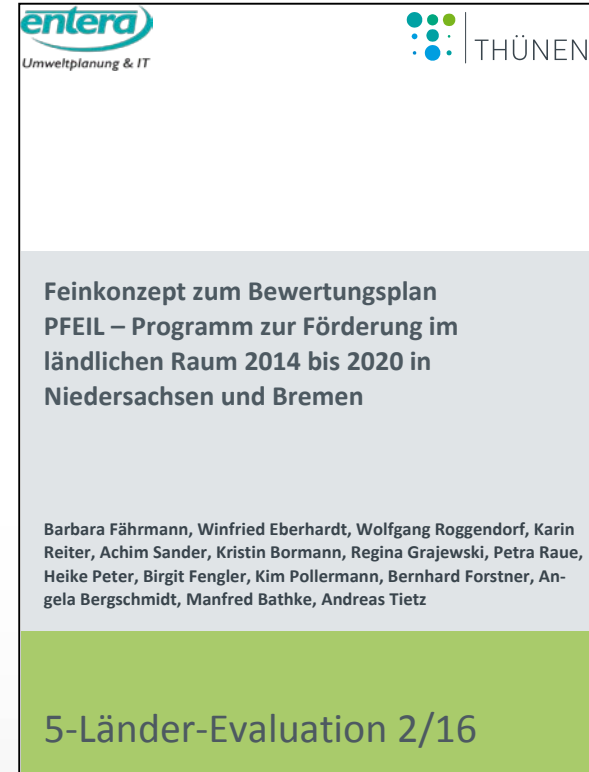
- Handlungs- und Steuerungsebene
- Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten

Feinkonzept: „Interessenausgleich“

- Berücksichtigung aller Ebenen
- Fokus: Maßnahmen & Schwerpunktbereich
- Ziel Ergebnisse auf SPB-Ebene zusammenzuführen
 - sehr sinnvoll aber nur begrenzt möglich
- Übergeordnete Ebene „umrissen“: wird bis 2019 vertieft

Funktion :

- Beidseitige Verpflichtung auf einen transparenten Fahrplan
- Klärung: Datenverfügbarkeit – Datensicherheit - Datenschutz



The image shows the cover of a document titled 'Feinkonzept zum Bewertungsplan PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen'. The cover features the logos of 'entera Umweltplanung & IT' and 'THÜNEN' at the top. The title is centered in a grey box, and the authors' names are listed below it. At the bottom, there is a green bar with the text '5-Länder-Evaluation 2/16'.

entera
Umweltplanung & IT

THÜNEN

Feinkonzept zum Bewertungsplan
PFEIL – Programm zur Förderung im
ländlichen Raum 2014 bis 2020 in
Niedersachsen und Bremen

Barbara Fährmann, Winfried Eberhardt, Wolfgang Roggendorf, Karin Reiter, Achim Sander, Kristin Bormann, Regina Grajewski, Petra Raue, Heike Peter, Birgit Fengler, Kim Pollermann, Bernhard Forstner, Angela Bergschmidt, Manfred Bathke, Andreas Tietz

5-Länder-Evaluation 2/16

Schwerpunktbereichsebene: Beispiel SPB 2A - Wettbewerbsfähigkeit

Zielart	Interventionstyp	ELER-Code	Fördermaßnahmen/Vorhabenarten
Prioritäres Ziel (P)	Investition		Agrarinvestitionsförderungsprogramm
			Flurbereinigung
			Ländlicher Wegebau
			BMQ
		2.1	Einzelbetriebliche Beratung
		16.1	EIP

Aggregation?
Erhöhung der
Bruttowertschöpfung (BWS)

Frage 4: In welchem Umfang haben die Interventionen dazu beigetragen, Wirtschaftsleistung, Betriebsumstrukturierung und -modernisierung der geförderten landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern?

- **Untergliederung in Dimensionen - Entwicklung von Kriterien – Indikatoren**
- Sehr unterschiedliche Interventionslogiken und Wirkungspfade

Maßnahmenebene: Beispiel AFP

Zielsystem in Bezug auf die Schwerpunktbereiche:

P = prioritäres Ziel X= sekundäres Ziel, o = erwartete Wirkungen

ELER-Code	1A	1B	1C	2A	2B	3A	3B	4A	4B	4C	5A	5B	5C	5D	5E	6A	6B	6C
4.1				P		o1								o2				

o1: Qualitätsverbesserung, Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und Tierschutz

o2: Reduzierung Schadgasemissionen: Abdeckung von Güllebehältern
Reduzierung Nährstoffbelastung: 2,0 GV-Grenze, 9-monatige Güllelagerung



- **Bewertungskriterien und Untersuchungsbausteinen**
- **Erforderliche Datengrundlagen**

Beispiele zu zwei Untersuchungsansätzen

Barbara Fährmann, Angela Bergschmidt



Hannover
18.11.2016

Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) und LEADER

- Große Maßnahmenvielfalt - Komplexe Interventionslogiken
- Kaum Sekundärdaten nutzbar

Bewährtes weiter ausbauen, u.a.

- Erhebung von Basisdaten zur Struktur/Zusammensetzung und Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgruppen /ILE-Regionen
- Fallstudien in DE-Dörfern zu zwei Zeitpunkten
- Austausch- und Diskussionsforen: Evaluierungsbegleitende Arbeitsgruppe: Fachreferat, Regionalmanagements und Ämter für regionale Landesentwicklung (jeweils für LEADER und ILE-Regionen)

Integrierte ländliche Entwicklung und LEADER (2)

Neue Ansätze

- Untersuchungsansätze für LEADER- und ILE-Regionen stärker differenzieren
- Berücksichtigung externer Sichtweisen: Befragung Externer Akteure zu Außenwirksamkeit & Beteiligungsmöglichkeiten etc.
- Regionale maßnahmenübergreifende Fallstudien zur sozio-ökonomischen Wirkungsanalyse

Herausforderung

- Balance zwischen allg. Aussagefähigkeit und Einzigartigkeit der einzelnen Regionen finden
- Identifikation von Wirkungsketten und Wechselwirkungen: zwischen Kontext, Maßnahmen, anderen Förderprogrammen

NEU: „Besonders tiergerechte Haltung von Legehennen (T1) und Mastschweinen (T2)“

T1 Legehennen

Handlung



Handlungsentscheidung der
Verwaltung



Honorierung mit Bezug auf die
durchgeführte Handlung

Max. 7 bis 14 Hennen pro m²
nutzbare Stallgrundfläche, Tiere
mit unkupierten Schnäbeln

T2 Mastschweine

Ziel



Handlungsentscheidung des
Landwirts



Honorierung mit Bezug auf das
erreichte Ergebnis

mehr als 70 % Schweine mit
intakten Schwänzen, Einhaltung
„spezifischer Kriterien“

Vorgehensweise

Administrative Fragen:

- Sind Sie mit den bereitgestellten Informationen zufrieden?
- Kommen Sie mit den Formularen klar?
- Welche der Richtlinienanforderungen sind problematisch?
- ...

Inhaltliche Fragen:

- Welche Veränderungen wurden umgesetzt?
 - Gibt es Probleme (z.B. Schwanzbeißen, Kannibalismus)?
 - ...
-
- Wie tiergerecht ist die Haltung auf den geförderten Betrieben?
 - Gesundheit (z.B. Krankheiten, Verletzungen)
 - Verhalten
 - Emotionen
 - ...

telefonische/
schriftliche
Befragung bei
Maßnahmen-
teilnehmern

Datenanalyse
(Schlachthofdaten,
Stallbücher)
Literaturanalyse

Herausforderungen und Herangehensweise

- Für mit-ohne-Vergleiche fehlt die Datenbasis (wie tiergerecht ist die Haltung auf geförderten und nicht geförderten Betrieben?)
 - Die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahme im Hinblick auf die Verringerung des Anteils nicht kupierter Schwänze und Schnäbel ist nicht möglich: Angaben zu Status-Quo (Baseline) und Entwicklung des Anteils nicht kupierter Schwänze und Schnäbel liegen nicht vor.
- Es können nicht alle relevanten Evaluationsfragen beantwortet werden
- Für einige Evaluationsfragen liegt die Hoffnung in der Erschließung „neuer“ Datenquellen (z.B. Schlachthofdaten)